



DSTG *informiert*

DAS STEUER- UND GROLLBLATT

Jahrgang 2015 Nr. 4



Foto: DSTG

Nord-Koop trifft sich zum Informationsaustausch



Bundesweit für Sie da: Mit Direktbank und wachsendem Filialnetz.

Für uns: der Abruf-Dispokredit¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

²⁾ Kondition freibleibend, effektiver Jahreszins 7,18 %

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel den flexiblen Abruf-Dispokredit¹⁾.

• **6,99 % Sollzinssatz (veränderlich) p. a.²⁾**

Beispiel: Nettodarlehensbetrag: 10.000,- Euro; Laufzeit: 12 Monate; Sollzinssatz (veränderlich): 6,99 % p. a.; **Effektiver Jahreszins: 7,18 %**

Den günstigen Abruf-Dispokredit bieten wir Ihnen in Abhängigkeit Ihrer Bonität bis zu einem Nettodarlehensbetrag in Höhe von 75.000,- Euro und für eine Laufzeit von bis zu 4 Jahren an (Verlängerung möglich).

Mehr Informationen? Gerne!

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei)
oder www.bezuegekonto.de

 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

seit Beginn des Jahres befinden wir uns in einem Findungsprozess für die Erstellung eines „Leitbildes für das Ressort Finanzen“.

Ich glaube jeder, der davon erstmalig hörte, war zunächst der Meinung, dass das Wort „Leitbild“ falsch geschrieben wurde und anstelle eines „t“ ein „d“ in das Wort gehöre. Dass die externe Begleitung durch eine Firma mit dem beziehungsreichen Namen „Klaerwerk“ erfolgt, führt bei jedem Beschäftigten zu einem eigenen Film im sogenannten „Kopfkino“. Aber, man kann dann doch einen seriösen Hintergrund vermuten, wenn man registriert, dass die externe Firma sich nicht mit „ä“ sondern mit „ae“ schreibt.



Detlef Dames

Die Initiative für die Erstellung dieses Leitbildes ging von der Senatsverwaltung für Finanzen aus. Wieder ein Grund, der einen misstrauisch werden lässt. Möchte die Senatsverwaltung für Finanzen den Beschäftigten genauer und detaillierter erklären, wie sie künftig die Beschäftigten leiten bzw. anleiten will oder ist das vielleicht wieder eine Maßnahme, die als Feigenblatt dient und dokumentieren soll, wie Beschäftigtenfreundlich unser Dienstherr ist. Da allerdings besteht nach den Erfahrungen der Vergangenheit ein immenser Nachholbedarf.

Wie schreibt nun die Senatsverwaltung in ihrem eigens für das Leitbild geschaffenen Portal: „Das Leitbild soll ein Wegweiser für unser Miteinander, unsere Zusammenarbeit und unsere Aufgabenerfüllung sein“. Und weiter: „Das Ressort Finanzen hat sich vorgenommen, sich der Herausforderung des gesellschaftlichen Wandels zu stellen. Dazu gehört auch eine Verwaltungskultur, in der sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wohlfühlt und sich mit den Aufgaben identifiziert. Ein gemeinsames Leitbild kann diese Ziele unterstützen. Darin wollen wir unsere gemeinsamen Werte und Visionen darstellen. Im Ergebnis soll ein Leitbild entstehen, das von allen gelebt und von jeder/jedem eingefordert werden kann.“

Auch der Finanzsenator gab in seinem Schreiben vom 02. April 2015 ein klares Bekenntnis zu einem gemeinsamen Leitbild ab:

„Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, jede und jeder von Ihnen trägt täglich am eigenen Arbeitsplatz dazu bei, dass das Land Berlin seine Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger erfüllen kann und die dazu erforderlichen Mittel zum Wohle der Allgemeinheit eingeholt, verteilt und verwaltet werden.

Dies tun wir in einem gewohnten Umfeld oftmals ohne uns bewusst zu machen, wodurch dieses Umfeld – unsere Verwaltungskultur – geprägt wird und welche Wertmaßstäbe zugrunde liegen. Dabei gestalten wir doch alle durch unser tägliches Handeln, unsere Kommunikation und den Anspruch an die Arbeit diese Kultur aktiv mit. Störungen merken wir schnell, aber die vielen Gemeinsamkeiten, die uns verbinden, nehmen wir häufig kaum

wahr. Gerade diese Gemeinsamkeiten sind aber unsere Stärke bei der Erfüllung unserer Aufgaben, denn wir sind erfolgreich, weil und wenn wir kooperieren.“

Das klingt zwar gut, wurde aber in der Vergangenheit und in der Gegenwart seitens der Senatsverwaltung für Finanzen und seitens des Finanzsenators nicht gelebt.

Bislang tue ich mich schwer eine Verwaltungskultur zu erkennen, in der sich die Beschäftigten wohl fühlen können. Neben der noch immer nicht angemessenen Besoldung im Verhältnis zu den übrigen Bundesländern ist dafür der erhöhte Stress durch die Arbeitsverdichtung aufgrund des großen Personalmangels zu nennen.

An der erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben der Finanzämter hatten die Senatsverwaltung für Finanzen und der Finanzsenator in der Vergangenheit den geringsten Anteil. Eine Kooperation mit den Beschäftigten fand nicht statt. Hinweise und Forderungen nach mehr Personal durch die Beschäftigtenvertretungen aber auch durch die Vorsteherinnen und Vorsteher wurden ignoriert.

Organisationveränderungen wurden anstelle der Personalverstärkungen dagegen gesetzt. Gegen den Rat der betroffenen Beschäftigten, der Beschäftigtenvertretungen und der Amtsleitungen wurden Projekte wie ZZFÄ, Finanzamt 2010 und die Umstrukturierung der Finanzämter für Körperschaften umgesetzt bzw. begonnen. Eine Kooperation, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt und mitgenommen fühlen, sieht anders aus.

Große Hoffnung setze ich persönlich in die immer noch motivierten Beschäftigten, die sich in großer Zahl an der Erarbeitung eines Leitbildes beteiligen. Von dieser Stelle möchte ich Allen meinen Dank aussprechen.

Gegenüber der Senatsverwaltung für Finanzen und des Finanzsenators möchte ich der Erwartung Ausdruck verleihen:

„Enttäuschen Sie nach dem Vorhandensein eines erarbeiteten Leitbildes nicht wieder das Vertrauen der Beschäftigten, sondern leben Sie dann die erstmals zu Papier gebrachte Verwaltungskultur, in der sich die Beschäftigten wohlfühlen möchten!“

Die Beschäftigten können bei der Forderung nach Umsetzung des Leitbildes – wie schon in der Vergangenheit – weiterhin auf die Unterstützung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft rechnen.

Mit kollegialen Grüßen



AUSSCHUSS FÜR DEN HÖHEREN DIENST NIMMT ARBEIT AUF

Am 15. April 2015 fand in den Räumen der neuen Geschäftsstelle der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin in der Kluckstrasse 8 in 10785 Berlin die konstituierende Sitzung des Ausschusses Höherer Dienst der DSTG statt.

Dieser Ausschuss sieht seine Aufgabe darin, sich gewerkschaftlich für die speziellen Belange des Höheren Dienstes einzusetzen. Der Ausschuss will ein Forum für den Austausch von Erfahrungen bieten und Adresse für helfende Unterstützung aller Angehörigen des Höheren Dienstes der Berliner Finanzverwaltung sein. Er wird konkrete Anregungen zu Verbesserungen bündeln und sich bei den dafür zuständigen Stellen um deren praktische Umsetzung einsetzen.

So sollen z.B. den neu in den Verwaltungsdienst eingestiegenen Juristen Veranstaltungen angeboten werden, in denen langjährig dienstefahrene Finanzbeamte über wesentliche Inhalte und Erfahrungen ihrer praktischen Arbeit in der Finanzverwaltung berichten.

Der Ausschuss Höherer Dienst wird die Wiedereinführung von Arbeitsgruppen für Juristen in deren Einweisungszeit bei der Senatsverwaltung für Finanzen anregen und sich für sinnvolle Inhalte einsetzen.

Wichtige Aufgabenfelder des Ausschusses liegen darin, Verbesserungen der Personalentwicklung des Höheren Dienstes zu fordern.

Der Ausschuss Höherer Dienst sieht sich dabei nicht als Konkurrenz zum Verband der Berliner Verwaltungsjuristen e.V., dem die Juristen dieses Ausschusses ausnahmslos angehören, sondern unterstützt und ergänzt dessen Ziele gewerkschaftlich.

Der Ausschuss will aber darüber hinaus auch die Interessen der Angehörigen des Höheren Dienstes der Berliner Finanzverwaltung wahrnehmen, die keine Volljuristen sind.

Auf großes Interesse hofft der Ausschuss auch mit Veranstaltungen zu stoßen, an denen



von links nach rechts: Krauß, Steppat, Hacker, Dames, Blechschmidt-Pape, Leu

der Bundesvorsitzende der DSTG Herr Eigenthaler, teilnimmt. Da er in seiner Funktion regelmäßig als Sachverständiger bei Gesetzesvorhaben einbezogen wird, kann er über steuerrechtliche Reformbestrebungen berichten.

Allen Ausschussmitgliedern ist bewusst, dass ein solcher Ausschuss nur Sinn macht und eine Existenzberechtigung hat, wenn er auf eine breite Akzeptanz und Unterstützung seiner Adressaten in den Finanzämtern und der Senatsverwaltung setzen kann. Da dessen Zielrichtung in der - letztlich sämtlichen Beschäftigten in allen Laufbahnen dienenden - Verbesserung von Arbeitsbedingungen und -abläufen in der Finanzverwaltung liegt, nimmt der Ausschuss in dieser Hinsicht optimistisch seine Arbeit auf.

Der Ausschuss Höherer Dienst setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Vorname	Dienstl. Funktion	Finanzamt
Krauß (Vorsitzender)	Bela	Stv. Vorsteher	Lichtenberg
Pieter	Ludger	Stv. Vorsteher	Pankow/Weißensee
Bleeschmidt-Pape	Ruth	HSI'in GewSt	FuSt
Peters	Bettina	HSI'in AO	Schöneberg
Sturm	Carsten	HSI DBA/AStG	Reinickendorf
Leu	Dietmar	HSI Est	Wilmerdorf
Steppat	Uwe	HSI USt	Kö II
Hacker	Ulrike	SI'in Festsetzung	Kö III

FUNKTIONSTRÄGERSCHULUNGEN

Am 13. und 27. April 2015 fanden in den Nachmittagsstunden Schulungen für neue Funktionsträger und solche die es werden wollen, in der Geschäftsstelle der Deutschen Steuer-Gewerkschaft in der Kluckstr. 8 statt.

Der demographische Wandel trifft nicht nur den Personalkörper der Berliner Finanzämter, sondern hinterlässt auch im Kreise der Funktionsträger der DSTG Spuren. Um einen rechtzeitigen und kontinuierlichen Übergang zu gewährleisten, hat die DSTG Landesverband Berlin mit diesen Funktionsträgerschulungen begonnen. Bevor Verrentungen und Pensionierungen Lücken entstehen lassen, wird von erfahrenen Gewerkschaftlern Wissen weitergegeben. Die Vermittlung des Rüstzeugs wie Satzungsrecht und Vereinsrecht steht genauso im Mittelpunkt wie die Frage nach dem Aufbau und der Organisation einer Bezirksgruppe der DSTG in einem Finanzamt.

Fast 30 Kolleginnen und Kollegen konnte somit in diesen zwei Schulungsterminen fundamentales Wissen zur Wahrnehmung einer Funktion in einer Bezirksgruppe der DSTG in einem Finanzamt weitervermittelt werden. Wegen der großen Nachfrage werden in absehbarer Zeit zwei weitere Termine angeboten.



Wetten, wir sind günstiger?!

50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von
amazon.de. sichern

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Wette gilt bis zum 31.12.2015.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Kundendienstbüro Miriam Simsek

Tel. 030 71096902

Fax 030 71096912

miriam.simsek@HUKvm.de

Friedrich-Karl-Str. 9

12103 Berlin

Mo., Di. 10.00–13.00 Uhr

und 14.00–18.00 Uhr

Mi., Fr. 10.00–15.00 Uhr

Do. 10.00–13.00 Uhr

und 15.00–20.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

TREFFEN IM RAHMEN DER NORD-KOOP

Einmal im Jahr treffen sich die DSTG Vertreter aus Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in der „nördlichen großen Runde“ zum Brainstorming. Hierbei werden Themen erörtert, die auch in den jeweils anderen Bundesländern von Bedeutung sein könnten, und um sich in gewerkschaftlichen Themen überregional abzustimmen.



von links nach rechts: Kückler aus Niedersachsen sowie Dames und Herrmann bei der Tagung

Das diesjährige Treffen fand vom 16. - 18.04.2015 in Schenefeld bei Hamburg statt. Für Berlin nahmen der Landesvorsitzende Detlef Dames, der stellv. Landesvorsitzende Rolf Herrmann und der Landesjugendvorsitzende Christoph Opitz teil.

Wie in jedem Jahr gab es eine umfangreiche Tagesordnung mit Themen aus den einzelnen Bundesländern. Begonnen wurde die Tagung mit den Ergebnissen der Tarifverhandlungen 2015. Dabei wurde noch einmal klar-

gestellt, dass das Ergebnis nicht höher ausgefallen ist, weil die Arbeitgeber wegen der schlechten Situation der Versorgungsanstalt Bund und Länder (VBL) eine Kompensation gefordert hatten. In fast allen Landesverbänden wurde bedauert, dass die Beteiligung der Beamten an den Demonstrationen sehr gering war. Eine Übernahme des Ergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten ist in den einzelnen Ländern in unterschiedlicher Weise angedacht.

Einen großen Raum nahmen die Themen rund um die IT-Landschaft in Verbindung mit KONSENS ein. Hier wurde im Laufe der Diskussion klar, dass aufgrund der vermehrten Übernahme der Bearbeitung „einfacher“ Fälle durch die Automation (RMS etc.) die Arbeitsverdichtung immer mehr voranschreitet und es zu einer erheblichen Qualitätsänderung kommt. Die Vertreter der NORDKOOP waren sich einig, dass der Arbeitgeber hier entsprechende Folgerungen ziehen muss.

Angesprochen wurden auch Projekte zur Änderung in der Struktur der Finanzverwaltungen in Schleswig-Holstein, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern. Allerdings solch` umfangreiche Organisationsänderungen wie in Berlin mit FA 2010 stehen in den genannten Ländern nicht an. Warum wohl nicht ???

Nach einem Informationsaustausch über die verschiedenen Beurteilungssysteme, die Einstellungszahlen und die Regelungen zum prüfungsfreien Aufstieg wurde noch ausgiebig zu den Themen altersabhängige Besoldung und Besoldung nach Tätigkeit diskutiert.

Zum Schluss der arbeitsreichen Tagung wurde vereinbart, dass in diesem Jahr noch ein Seminar zum Thema Mitgliederbetreuung für Vertreter der NORDKOOP stattfinden soll.

Da es immer wieder sehr wichtig und interessant ist mal über den eigenen Tellerrand zu schauen, wird auch im nächsten Jahr dieser Erfahrungsaustausch wieder stattfinden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin
Kluckstraße 8, 10785 Berlin, Tel.: 030 - 21473040, Fax: 030 - 21473041
www.dstg-berlin.de, e-mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Detlef Dames, Landesvorsitzender

Redaktion: Detlef Dames, Rolf Herrmann, Jürgen Köchlin, Mario Moeller, Bernd Raue, Christa Röglin, Oliver Thiess

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Götz Lemke, Landesgeschäftsstelle

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b. Coburg www.extremdruck.de

Auflage: 7.500 Exemplare - kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin / des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.